

Wahlbüro 8152 Opfikon

Protokoll der Gemeindeabstimmung

vom 19. Oktober 2003

Zahl der Stimmberechtigten	6'571
Zahl der eingelegten Stimmzettel	2'805
Stimmbeteiligung	43 %

Vorlag 1

Bewilligung eines Bruttokredites von Fr. 5'300'000.-- für die Sanierung der S-Bahnstation Opfikon.

Ja	2'049
Nein	716
Leer	14
Ungültig	26

Gleich der Zahl der eingelegten Stimmzettel

2'805

Die Vorlage ist somit angenommen.

Beschwerden gegen dieses Abstimmungsprotokoll sind innert 30 Tagen nach Veröffentlichung an den Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach, zu richten.

Für die Richtigkeit

Im Namen des Wahlbüros
Der Präsident:

Der Sekretär:

Zwei Mitglieder:

[Handwritten signatures of the President and Secretary]

[Handwritten signatures of two members]



Nur wer stimmt -
bestimmt!

Abstimmungs- vorlage

Sehr geehrte Stimmberechtigte

Sie werden eingeladen, die Vorlage zu prüfen und am Abstimmungstag, 19. Oktober 2003, Ihre Stimme über die Annahme oder Verwerfung auf dem Stimmzettel mit **Ja** oder **Nein** abzugeben.

Stadtrat und Gemeinderat empfehlen Ihnen, die Vorlage zur Sanierung der S-Bahnstation anzunehmen.

Opfikon, August 2003

Herzlichen Dank für Ihr Interesse

Mit freundlichen Grüßen
Im Namen des Stadtrates

Der Präsident: **W. Fehr**
Der Schreiber: **H.R. Bauer**

**Gemeindeabstimmung
vom 19. Oktober 2003**

Sanierung der S-Bahnstation

Antrag

**Der Sanierung der S-Bahnstation im Betrage
von 5.3 Mio. Franken wird zugestimmt.**

Das Wichtigste in Kürze

Die S-Bahnstation wurde vor gut 25 Jahren in Betrieb genommen. In dieser Zeit sind nur geringfügige Sanierungen vorgenommen worden.

Die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) sind daran, den Regionalbahnhöfen ein neues, einheitliches Erscheinungsbild zu geben. Diesen Umstand hat die Stadt zum Anlass genommen, zusammen mit der SBB die Station Opfikon zu sanieren.

Ziel der Sanierung ist, die markante Verbesserung der Sicherheit und des Wohlbefindens der Bahnbenützer. Dies soll erreicht werden durch eine bessere Verbindung von oben nach unten, herstellen von Tageslichtbezug, öffnen der Treppenabgänge, herabsetzen der Schallbelastung, markante Erhöhung der Lichtqualität, Verbesserung der Übersichtlichkeit und Videoüberwachung.

Die wesentlichen baulichen Veränderungen sind:

- Reduktion der Zugänge auf zwei, das heisst der Abgang Park wird aufgehoben
- Zwei einander zugewandte Treppenanlagen im Haltebereich der Züge (die Standorte Treppe / Lift Giebeleichstrasse werden getauscht)
- Neue verglaste Liftanlagen
- Neugestaltung Perronraum, Beleuchtung und Aufgänge
- Verbesserung P + R auf Seite Giebeleichstrasse, Wartebereich für Busfahrgäste im Bereich der neuen behindertengerechten Liftanlagen

Stellungnahme des Gemeinderates:

Der Gemeinderat bewilligte am 2. Juni 2003 für die Sanierung der S-Bahnstation Opfikon einen Objektkredit von Fr. 5'300'000.--



Weisung

1. Ausgangslage / Chronologie

In den 70er Jahren wurde die SBB Überdeckung mit dem Einbau der Haltestelle Opfikon erstellt. Die S-Bahnstation ist somit seit gut 25 Jahren ohne grössere Sanierungen in Betrieb. Das Erscheinungsbild und die Funktionalität entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen.

In den Jahren 1989/90 hat der Stadtrat Studien erarbeiten lassen, welche bezüglich Lärmschutz, Verbesserung der Beleuchtung mittels heruntergehängter Deckenkonstruktion sowie Seitenwandgestaltung ein verbessertes Erscheinungsbild der Station bewirken sollten. Die Kosten wurden damals auf 3 - 4 Mio. Fr. geschätzt. Im Jahre 1991 wurde aus finanziellen Gründen das Projekt vom Gemeinderat abgelehnt und zurückgewiesen. Drei Jahre später wurden eine zusätzliche Beleuchtungsreihe sowie Windschutzelemente installiert. Mit dem steigenden Personenverkehr (Arbeitsplätze im Cher) und aufgrund verschiedener Vandalenakte in den letzten Jahren wurden jedoch das Bauamt und die Sicherheitsabteilung beauftragt, nach Lösungen zu suchen, welche die Sicherheit und gleichzeitig die Attraktivität der unterirdischen Bahnstation verbessern.

Sanierungskonzept 2003

Anlässlich von Besprechungen mit den schweizerischen Bundesbahnen (SBB) stellte sich heraus, dass diese mit dem Programm RV-05 die Infrastruktur der Regionalbahnhöfe (u.a. S-Bahnstation Opfikon) verbessern wollen. Der Ausbau der Station Opfikon war für die Jahre 2004/5 vorgesehen. Zwischen Vertretern der Stadt Opfikon und der SBB wurde ein Sanierungskonzept erarbeitet. Darauf hin bewilligte der Stadtrat einen Kredit im Betrage von 100'000.-- (Kostenanteil von 50%) für die Erarbeitung eines Vorprojektes.

Das Bauamt hat zusammen mit den Planern und der SBB verschiedene Sanierungsvarianten geprüft. Das ausgearbeitete Gesamtsanierungskonzept kann dank den modularen Elementen, ohne das ganzheitliche Projekt zu gefährden, in Etappen realisiert werden.

2. Vorprojekt

Station im Untergeschoss, Treppenauf- bzw. -abgänge

Es sind zwei mit Glas eingefasste und überdeckte gegenläufige Treppenanlagen (Schaffhauser- und Giebeleichstrasse) geplant. Der Abgang im Bereich der Grünanlage wird aufgehoben und als Oblicht genutzt. Auf Seite Giebeleichstrasse wird der Standort des Treppenaufganges und Liftes gewechselt. Das heisst, die Treppe befindet sich neu auf der Parkseite und der Lift auf der Seite Park + Ride (P+R). Die Liftanlage an der Schaffhauserstrasse erhält eine verglaste Frontseite, diejenige an der Giebeleichstrasse wird allseitig verglast.



Perronbereich

Das Perrondach wird mit einer in der Mitte unterteilten heruntergehängten Decke verkleidet und mit seitlichen Leuchtbändern versehen. An den Tunnelwänden werden schallhemmende Panels montiert, was zusammen mit der Deckenverkleidung die Schallbelastung massiv senkt. Der Perronboden (heute Asphalt) im Bereich zwischen den Liften sowie die Treppenaufgänge sollen mit einem Natursteinbelag aus geschliffenem Onsernone Granit und geflammten hellen Gneis versehen werden (analog des erneuerten Flughafenbahnhofs Kloten). Die Ausstrahlung des Bodens steigert die Aufenthaltsqualität in der Station zusätzlich und hilft zudem, den Anreiz zum Verüben von Vandalenakten zu verringern. Zusätzlich ist dieser Belag pflegeleicht und unterhaltsarm.

Sicherheit

Die Perronmöblierung erfolgt gemäss dem SBB-Programm RV-05. Dem Sicherheitsaspekt gegenüber den Passagieren wird hohe Beachtung geschenkt, daher wird die Station mit Videokameras überwacht.

Mit den folgenden Massnahmen kann eine signifikante Verbesserung der Sicherheit und des Wohlbefindens für die Bahnbenutzer/innen erreicht werden:

- Bessere Verbindung oben/unten, Funktion/Licht/Raum
- Herstellen Tageslichtbezug
- Öffnen der Treppenanlagen
- Herabsetzen der Schallbelastung
- Markante Erhöhung der Lichtqualität
- Verbesserung der Übersichtlichkeit

Station oberirdisch

Die bestehenden WC-Anlagen und Metall-/Glaskonstruktionen werden abgebrochen. Bei den Zugängen Schaffhauser- und Giebeleichstrasse sind Veloabstellplätze (ca. 15 + 60 Plätze) geplant. Das P+R-Angebot an der Giebeleichstrasse wird vergrössert. Die Bushaltestelle (Fahrtrichtung Giebeleich) soll von der Strasse zurückversetzt werden. Bei beiden Stationszugängen sind gedeckte Wartezone vorgesehen.

Der Wegbereich zwischen der Schaffhauser- und Giebeleichstrasse wird belassen.



3. Betrieblicher Unterhalt

Die Unterhaltsarbeiten werden oberirdisch durch die Stadt Opfikon ausgeführt; es ist mit keinem Mehraufwand gegenüber heute zu rechnen. Der Unterhalt und die Reinigung der Station (unterirdisch) bleiben weiterhin unverändert bei den SBB.

4. Baukosten

Aufgrund der Kostenschätzung wird mit Gesamtkosten im Betrage von Fr. 6'900'000.-- gerechnet. Davon übernehmen die SBB einen Anteil von Fr. 1'600'000.--. Der Kredit setzt sich wie folgt zusammen:

Projektanteile SBB

- Provisorien für Betriebsaufrechterhaltung	Fr.	50'000.--
- Beleuchtung überdeckte Perronanlage	Fr.	345'000.--
- Sicherheits- und Behindertenmassnahmen	Fr.	20'414.--
- Anpassungen an Fahrleitung und Signalisationen	Fr.	146'800.--
- Sicherheitsmassnahmen während der Bauzeit	Fr.	60'000.--
- Veloabstellplätze und Railbeams	Fr.	89'250.--
- Perronzugang, Behindertenmassnahmen	Fr.	3'200.--
- Info- und Kommerzwände im Wartebereich	Fr.	254'500.--
- Info, Anschriften und Informationsmittel	Fr.	369'600.--
- Honorare und Nebenkosten	Fr.	277'508.--
- Abrundung	Fr.	- 16'272.--
Total Projektanteil SBB (inkl. MWST)	Fr.	1'600'000.--

Projektanteile Stadt Opfikon

- Abbrüche, Demontagen und Instandstellung	Fr.	130'000.--
- Deckenöffnungen im Tragwerk	Fr.	525'000.--
- Liftanlagen	Fr.	250'000.--
- Verglasungen bei Treppen und Liften	Fr.	925'000.--
- Erneuerung der elektrischen Anlagen	Fr.	185'000.--
- Oberflächenerneuerung von Wänden und Decken	Fr.	150'000.--
- Schalldämmende Wandverkleidungen	Fr.	680'000.--
- Schalldämmende Deckenverkleidungen	Fr.	580'000.--
- Video-Überwachungsanlage	Fr.	85'000.--
- Anpassungen Parkanlage	Fr.	200'000.--
- Neuer Bodenbelag für Perron und Treppen	Fr.	630'000.--
- Honorare und Nebenkosten	Fr.	695'000.--
- Verschiedenes und Unvorhergesehenes	Fr.	265'000.--
Total Projektanteil Stadt Opfikon (inkl. MWST)	Fr.	5'300'000.--

Zusammenstellung:

- Projektanteile SBB	Fr.	1'600'000.--
- Projektanteile Stadt Opfikon	Fr.	5'300'000.--
Total Projektkosten (inkl. MWST)	Fr.	6'900'000.--

5. Folgekosten

Basis für die Folgekostenberechnung ist der Bruttokredit (Anteil Stadt Opfikon) Fr. 5'300'000.--

Gemäss § 37 des Kreisschreibens der Direktion des Innern über den Gemeindehaushalt vom 10. Oktober 1984 gehören zu den jährlichen Investitionsfolgekosten:

- a) Kapitalfolgekosten (Richtwerte)
13 % der Investition (8 % durchschnittliche Abschreibung und 5 % Zins vom investierten Kapital) ca. Fr.690'000.--
- b) Betriebliche Folgekosten (Unterhaltsarbeiten)
2 % der Investition ca. Fr.100'000.--

6. Beratung im Gemeinderat

Der Gemeinderat hat sich sehr positiv zur Sanierung der S-Bahnstation Opfikon geäussert und erachtet die Investition als sinnvoll. Durch die Sanierung wird die Station kundenfreundlicher und wesentlich attraktiver.

Der Gemeinderat stimmte schliesslich der Vorlage für die Sanierung der S-Bahnstation Opfikon mit 33:0 Stimmen einstimmig zu.

7. Anträge

Der Stadtrat sowie der Gemeinderat beantragen der Vorlage "Sanierung S-Bahnstation Opfikon" zuzustimmen, sowie den Bruttokredit für die Sanierung im Betrage von 5.3 Mio. Franken zu bewilligen.

